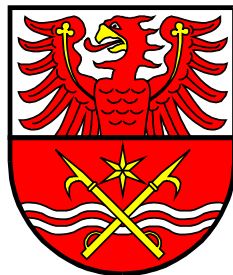


Kommunale Abfallbilanz 2018

des Landkreises Märkisch-Oderland



- Auslegeexemplar -

Abfallbilanz des Landkreises Märkisch - Oderland 2018

Auf der Grundlage § 7 Brandenburgisches Abfall- und Bodenschutzgesetz (BbgAbfBodG) sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verpflichtet, bis zum 1. April jeweils für das abgelaufene Jahr über Art, Menge und Herkunft der von ihnen entsorgten Abfälle sowie über deren Verwertung oder Beseitigung Auskunft zu geben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nicht erfasst werden Daten über die von der Entsorgungspflicht durch den örE ausgeschlossenen Abfälle.

1. Allgemeine Angaben

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE):

Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO)
Eigenbetrieb des Landkreises Märkisch-Oderland

Klosterstraße 18
15344 Strausberg

Tel.: 03341 - 3547001
Fax: 03341 - 3547009

Fläche: 2.128 km²

Einwohner: 193.397 (Stichtag Juni 2018 Landesstatistik)

2. Organisation

2.1 Angaben zur Sperrmüllsammlung

Sperrmüllsammlung im Holsystem: bis 3-mal jährlich

2.2. Angaben zur Schadstoffsammlung

Art der Sammlung für Haushalte: Schadstoffmobil; keine stationären Sammelstellen

Anzahl der Sammlungen: 2-mal pro Jahr flächendeckend
(Frühjahr und Herbst)
dazwischen zusätzliche Termine an ausgewählten
Schwerpunkten

Anzahl der Haltepunkte: 253

Art der Sammlung für Gewerbe: separate Sammlung mit dem Schadstoffmobil

Anzahl der Sammlungen: Bringsystem – 1-mal pro Jahr
Holsystem – kontinuierlich nach vorheriger
Anmeldung

2.3 Angaben zur Bioabfallsammlung

Im Landkreis Märkisch- Oderland wird seit April 2017 ein Modellversuch zur getrennten Sammlung von Bioabfällen mittels Biotonne durchgeführt. Zum Modellgebiet gehören folgende Gebiete:

- Stadt Seelow mit 5392 Einwohnern
- Alt Tucheband mit 769 Einwohnern
- Golzow mit 844 Einwohnern
- Fredersdorf mit 10170 Einwohnern

Der Versuch wird bis 31.05. 2019 fortgeführt. Im direkten Anschluss wird im Landkreis Mol flächendeckend die freiwillige Biotonne eingeführt.

2.4 Angaben zu stationären Sammelstellen des öre

Anzahl der Sammelstellen: 2

- Abfallumschlagstation Rüdersdorf (AUST). Sie dient zur:
 - Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich
 - Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung und Verwertung aus privaten Haushalten

- Übergabestelle für das Rücknahmesystem von Elektroaltgeräten
 - Annahme von Papier/Pappe, Leichtverpackungen, Batterien und PU-Schaumdosen im Rahmen der Rücknahmesysteme
- Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen, Schulzendorfer Str. 13 zur Annahme von folgenden Abfällen nur aus privaten Haushalten
- Sperrmüll (gebührenpflichtig), Elektroaltgeräte einschließlich Fotovoltaikmodule und Schrott

Weitere Einzelheiten sind in der Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Märkisch-Oderland geregelt.

2.5 Angaben zu den gewerblichen Anfallstellen

Anzahl der registrierten und mit einer Restmülltonne versehenen gewerblichen Anfallstellen: 3.677

3. Angaben zur Biotonne

In 2018 wurden mit der Biotonne insgesamt 1.153 t gesammelt. Im Einführungsjahr 2017 waren es 910 t Bioabfälle,

Die Verwertung des Biogutes erfolgte in der Vergärungsanlage Plan-E Büssow & Co. KG in Hennickendorf (Betreiberwechsel ab August 2019; Berliner Stadtreinigungsbetriebe).

4. Abfallmengen

Siehe Tabelle in der Anlage

5. Begründungen und Auswertung

Die dem örE in 2018 insgesamt überlassenen und entsorgten Abfälle lagen bei rund

66.427 t

In 2017 wurden zum Vergleich rund 63.861 t Abfälle entsorgt.

5.1 Siedlungsabfälle

Das Aufkommen der Siedlungsabfälle insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 890 t erhöht. Die Sperrmüllmenge hat sich um 181 t verringert und liegt bei 6.847 t. Anzumerken ist, dass ab 01.04.2017 ein kostenpflichtiger Containerdienst für

Haushaltsauflösungen, Grundstücksentrümpelungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen für die privaten Haushalte eingerichtet wurde.

Bei den gemischten Siedlungsabfällen (Hausmüll) ist eine Mehrmenge von rund 1.054 t zu verzeichnen. Mit insgesamt 31.409 t in 2018 erreicht die Hausmüllmenge seit 2009 einen Höchststand und könnte auf die steigende Bevölkerungszahl zurückzuführen sein. Bei allen übrigen Abfallfraktionen im Bereich der Siedlungsabfälle bewegen sich die Schwankungen im langjährigen Trend und weisen keine Auffälligkeiten auf.

5.2 Wertstoffe

Papier und Pappe (ohne Verpackung)

Die Sammlung von Papier/Pappe aus privaten Haushalten erfolgt mittels der blauen Tonne im Holsystem. Das Aufkommen lag in 2017 bei rund 10.620 t und um weitere 269 t über dem des Vorjahres und erreicht damit den Höchstwert seit 2009. Auch hier könnte die wachsende Bevölkerung die Ursache sein.

Die Verwertung erfolgte weiterhin überwiegend in der Aufbereitungsanlage ProPapier PM2 GmbH in Eisenhüttenstadt.

Kompostierbare Garten- und Parkabfälle

Bei den Grünabfällen (Laubsäcke, Strauchbündel und Weihnachtsbäume) wurden insgesamt 2.783 t eingesammelt und verwertet. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine Mindermenge von rund 153 t festzustellen. Ursache könnte die rege Nutzung der Biotonnen im Modellgebiet Fredersdorf sein. Die Verwertung der Abfälle erfolgte in der Kompostanlage der Hennickendorfer Kompost GmbH.

Unter Einbeziehung der selbstangelieferten Grünabfälle in vier Kompostanlagen des Landkreises MOL ist eine Gesamtgrünabfallmenge von 5.321 t zu verzeichnen. Das macht eine Steigung von 912 t im Vergleich zum Vorjahr aus (4.410 t in 2017).

Metalle

Hierbei handelt es sich um Schrott aus Haushalten, welcher getrennt auch im Rahmen der Sperrmüllsammlung eingesammelt wird bzw. an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen von den Bürgern selbst angeliefert wird. Die Sammelmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 55 t erhöht und lag 2018 bei 275 t. Hier konnte die Höchstmenge seit 2009 erreicht werden. Der Schrott wurde zur weiteren Verwertung bei der Interseroh Ost GmbH in Dahlewitz-Hoppegarten aufbereitet.

Elektroaltgeräte

Durch das Inkrafttreten der Elektro- und Elektronikgerätegesetzes - ElektroG sind die Hersteller verpflichtet die in Verkehr gebrachten Elektrogeräte zurückzunehmen und der Wiederverwendung oder Verwertung zuzuführen. Die Übergabe der im Landkreis erfassten Elektroaltgeräte an das Rücknahmesystem erfolgt an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Aufkommen in 2018 um 24 t und lag insgesamt bei 605 t.

Das Pro-Kopf-Aufkommen von Elektroaltgeräten ist somit leicht von 3,3 kg pro Einwohner und Jahr auf 3,1 kg pro Einwohner und Jahr gesunken. Das vom Gesetzgeber vorgegebene Ziel, 4 kg Altgeräte /EW/ Jahr zu erfassen, wird weiterhin im Landkreis Märkisch-Oderland nicht erreicht.

Weitere Rücknahmesysteme

Weitere Rücknahmesysteme gibt es für Gerätebatterien und PU-Schaumdosen. Diese können kostenlos an der AUST abgegeben werden. Die erfasste Menge bei den Altbatterien lag in 2018 bei rund 2,5 t. Die erfassungsmenge konnte um knapp 1 t gesteigert werden. PU-Schaumdosen wurden in 2018 nicht entsorgt.

5.3 Bau- und Abbruchabfälle

Unter der Rubrik Bau- und Abbruchabfälle werden sowohl getrennt erfasste Fraktionen, wie z.B. Bauholz, Dämmstoffe, Bauschutt, als auch die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170904) zusammengefasst. Das Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen lag 2018 insgesamt bei rund 8.718 t und erhöhte sich zum Vorjahr wiederum deutlich um rund 1.000 t. Dies resultiert insbesondere aus der erhöhten Anlieferungsmenge von 866 t bei den gemischten Bau- und Abbruchabfällen (AVV 170904). Damit wird seit 2009 die Höchstmenge erreicht.

Begründet werden kann diese deutliche Mehrmenge in den geänderten Marktbedingungen an den Abfallsortieranlagen und der anschließenden thermischen Verwertung von Abfällen und der erhöhten Bautätigkeit.

5.4 sonstige gewerbliche Abfälle

Die Menge der sonstigen gewerblichen Abfälle betrug 2018 rund 570 t. Auch hier wurden dem öRE wieder im Vergleich zum Vorjahr rund 50 t mehr Abfälle überlassen. Es trifft die gleiche Begründung wie unter Pkt. 5.3 zu.

5.5 Sekundärabfälle

Diese Rubrik umfasst Abfälle, die bei der Behandlung/Sortierung von Abfällen entstanden sind und nicht verwertet werden können.

Das Abfallaufkommen sank auch in 2018 weiter ab und lag bei 915 t. Verantwortlich hierfür ist hauptsächlich die AVV-Nr. 191212 – sonstige Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen. Diese Abfälle entstehen bei der Sortierung von gemischten Bau- und Abbruchabfällen, für die in der Vergangenheit zunehmend Verwertungswege erschlossen wurden.

5.6 schadstoffhaltige Abfälle

schadstoffhaltige Abfälle aus Haushalten

Die mit dem Schadstoffmobil eingesammelten gefährlichen Abfälle aus den privaten Haushalten lagen 2018 bei rund 76 t. Damit wurden in 2018 rund 22 t weniger gefährliche Abfälle als in 2017 abgegeben. Die Abfallmenge liegt damit unterhalb des langjährigen Trends.

schadstoffhaltige Abfälle aus dem gewerblichen Bereich

Auch aus dem gewerblichen Bereich wurde in 2018 wiederum weniger an gefährlichen Abfällen als in Vorjahren (seit 2011) gesammelt. Die Menge lag bei nur 16 t.

5.7 illegal entsorgte Abfälle

Das Aufkommen bei der Entsorgung von illegal abgelagerten Abfällen verringerte sich in 2018 deutlich um 145 und betrug damit insgesamt 322 t.

6. Restabfallentsorgung

Restabfälle sind Abfälle die dem öRE überlassen und nicht verwertet werden sowie keine gefährlichen Stoffe enthalten.

Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland verfügt seit Schließung der Abfalldeponien über keine eigenen Entsorgungsanlagen. Die Restabfallentsorgung wurde auf Grundlage einer europaweiten Ausschreibung zum 01.01.2005 an die MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2020.

Die Übernahme der Abfälle durch die MEAB erfolgt an der AUST. Hier werden alle im Landkreis MOL angefallenen und überlassenen Restabfälle aus privaten Haushalten sowie anderen Herkunftsbereichen angeliefert. Die Abfälle werden von dort von der MEAB in die mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage (MBA) zum Standort in Schöneiche transportiert und dort entsprechend aufbereitet. In 2018 wurde in Folge der Nichtauslastung der MBA der mittels Sammelfahrzeug eingesammelte Hausmüll und

hausmüllähnlicher Gewerbeabfall direkt in das IKW Rüdersdorf angeliefert. Insgesamt wurden 24.029 t im IKW Rüdersdorf direkt thermisch verwertet.

Über die AUST wurden insgesamt 23.221 t Restabfall wie folgt entsorgt:

Abfall-Nr.	Bezeichnung	Menge in t	Anlage	R/D
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	19.434	PA6000157 MEAB, MBA Schöneiche	D 08
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	1.563	LN6100011	D 08 R 12
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	2.224	PA4000276	R 01

Die behandelte Restabfallmenge in 2018 lag insgesamt bei 47.250 t und ist um 2.918 t im Vergleich zum Vorjahr wiederum angestiegen. Mit der Gesamtrestabfallmenge von 47.250 t wurde die vertraglich mit der MEAB vereinbarte Mengengrenze (47.000 – 53.000 t) erreicht.

Die Abfallströme die nach der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung entstanden sind, stellen sich in 2017 wie folgt dar:

Abfall-Nr.	Bezeichnung	Menge in t	Anlage
190599	Abfälle a.n.g.	7.502	Deponierung
191210	Brennbare Abfälle	10.482	energetische Verwertung
191202	Wertstoffe	197	weitere Behandlung
200307	Sperrmüll	810	weitere Behandlung

Anlage:

Tabellarische Aufstellung durch den öre entsorgte Abfallmengen 2018 im Vergleich zum Vorjahr